

Quartalsmitteilung Januar bis März 2022



Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.- 31.3.2022	1.1.- 31.3.2021	Veränderung in %	1.1.- 31.12.2021
Außenumsatz	13.724,5	6.827,2	101,0	32.147,9
Adjusted EBITDA	1.185,0	814,1	45,6	2.959,3
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	103,3/8,7	123,6/15,2	-16,4/-	344,0/11,6
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	352,7/29,8	370,5/45,5	-4,8/-	1.263,0/42,7
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	821,1/69,3	373,9/45,9	119,6/-	1.539,7/52,0
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-92,1/-7,8	-53,9/-6,6	-70,9/-	-187,4/-6,3
EBITDA	1.351,2	810,3	66,8	2.803,5
Adjusted EBIT	801,4	445,8	79,8	1.402,9
EBIT	967,3	441,3	119,2	158,8
Adjusted Konzernüberschuss ²	464,2	320,8	44,7	1.203,2
Konzernüberschuss ²	606,3	321,1	88,8	363,2
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€) ²	2,24	1,19	88,8	1,34
Retained Cashflow	883,3	724,6	21,9	1.783,8
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	401,8	374,2	7,4	2.471,2
in Mio. €	31.3.2022	31.12.2021	Veränderung in %	
Nettoschulden	8.744,7	8.786,1	-0,5	

Mitarbeiter*innen^{3,4}

	31.3.2022	31.3.2021	Veränderung in %	31.12.2021
Mitarbeiter*innen	26.268	24.828	5,8	26.064
In Mitarbeiteräquivalenten ⁵	24.663	23.290	5,9	24.519

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

3 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

4 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2021 fortgeschrieben.

5 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q1 2022 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit 1.185,0 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau
- Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur als Ergebnistreiber
- Hohes Liquiditätspolster zur Abfederung von Marktpreisschwankungen
- Aktuell unveränderte Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2022 trotz erhöhter Unsicherheiten

Inhalt

4	Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	17	Bilanz
11	Prognose	18	Kapitalflussrechnung
12	Chancen und Risiken	19	Eigenkapitalveränderungsrechnung
15	Gewinn- und Verlustrechnung	20	Finanzkalender und Impressum
16	Gesamtergebnisrechnung		

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Durch die geänderte Zuordnung von Geschäftstätigkeiten zu den jeweiligen Vorstandsressorts hat sich die Zusammensetzung unserer Segmente geändert. Der Bereich Contracting wurde vormals dem Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ zugeordnet und ist nun im Segment „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ enthalten. Innovationsaktivitäten wurden bisher im Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ berichtet und werden ab 2022 im Segment „Systemkritische Infrastruktur“ abgebildet. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden jeweils angepasst.

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber der Vorjahresperiode um 6.897,3 Mio. € auf 13.724,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Absatzpreise im Strom- und Gasbereich zurückzuführen. Der Materialaufwand lag um 6.858,0 Mio. € über dem Vorjahreswert und korrespondiert zum Anstieg der Umsatzerlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.799,3 Mio. €. Dies resultierte aus höheren Erträgen aus Derivaten und der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Strombezugsvertrags. Korrespondierend dazu stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenso aufgrund der Derivatebewertung im Vergleich zum Vorjahreswert um 1.283,4 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 66,3 Mio. € und lag damit um 37,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 28,5 Mio. €. Die Zunahme liegt im Wesentlichen in höheren Erträgen aus dem Deckungsstock begründet. Das Finanzergebnis sank in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 97,8 Mio. € von 55,0 Mio. € auf -42,8 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie ein geringeres Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren.

Insgesamt ergab sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 990,8 Mio. €, nach 524,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis stieg von 321,1 Mio. € in der Vorjahresperiode um 285,2 Mio. € auf 606,3 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,24 €, nach 1,19 € im Vorjahr.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Verände- rung in %	1.1.– 31.12.2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	103,3	123,6	-16,4	344,0
Systemkritische Infrastruktur	352,7	370,5	-4,8	1.263,0
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	821,1	373,9	119,6	1.539,7
Sonstiges/ Konsolidierung	-92,1	-53,9	-70,9	-187,4
Gesamt	1.185,0	814,1	45,6	2.959,3

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in % ¹	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	1.1.– 31.12.2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	8,7	15,2	11,6
Systemkritische Infrastruktur	29,8	45,5	42,7
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	69,3	45,9	52,0
Sonstiges/Konsolidierung	-7,8	-6,6	-6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2022 gegenüber der schwachen Vorjahresperiode um 45,6% erhöht. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, wäre das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns um 43,4% gestiegen.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Das Adjusted EBITDA des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen sank in den ersten drei Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,4%. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, verringerte sich das Ergebnis um 19,0%. Ursache dieses Ergebnisrückgangs sind gestiegene Beschaffungskosten.

Systemkritische Infrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur sank in den ersten drei Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8%. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, belief sich der Rückgang auf 5,0%. Grund für die Ergebnisverringerung ist der deutlich erhöhte Aufwand für die Netzreserve zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit infolge der stark gestiegenen Zahl der Einsätze und Preise.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur stieg in den ersten drei Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 119,6%. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, stieg das Ergebnis um 115,1%.

Adjusted EBITDA Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %
Erneuerbare Energien	292,2	207,3	41,0
Thermische Erzeugung und Handel	528,9	166,6	-
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	821,1	373,9	119,6

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Im Bereich Erneuerbare Energien erhöhte sich das Adjusted EBITDA dabei um 41,0% auf 292,2 Mio. €. Bessere Windverhältnisse sowie die Direktvermarktung trugen zum Ergebnisanstieg bei. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel stieg das Adjusted EBITDA in den ersten drei Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum signifikant an. Zum einen erhöhten nicht nachhaltige Bewertungseffekte das Ergebnis. Zum anderen konnte die Erzeugungsmenge im Vergleich zum Vorjahr zu deutlich höheren Preisen abgesetzt werden.

Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	10,6	0,9	-
Ergebnis aus Veräußerungen	17,6	0,5	-
Auflösung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	174,3	0,0	-
Restrukturierung	-6,3	-7,4	-14,9
Sonstiges neutrales Ergebnis	-30,0	2,2	-
Neutrales EBITDA	166,2	-3,8	-

Der Anstieg des neutralen EBITDA resultiert insbesondere aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Strombezugsvertrags.

Konzernüberschuss

in Mio. €	1.1.- 31.3.2022			1.1.- 31.3.2021		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
EBITDA	1.351,2	166,2	1.185,0	810,3	-3,8	814,1
Abschreibungen	-383,9	-0,3	-383,6	-369,0	-0,7	-368,3
EBIT	967,3	165,9	801,4	441,3	-4,5	445,8
Beteiligungsergebnis	66,3	4,2	62,1	28,5	6,3	22,2
Finanzergebnis	-42,8	36,0	-78,8	55,0	-0,7	55,7
EBT	990,8	206,1	784,7	524,8	1,1	523,7
Ertragsteuern	-230,4	-57,8	-172,6	-130,1	1,1	-131,2
Konzernüberschuss	760,4	148,3	612,1	394,7	2,2	392,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(154,1)	(6,2)	(147,9)	(73,6)	(1,9)	(71,7)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(606,3)	(142,1)	(464,2)	(321,1)	(0,3)	(320,8)

Die signifikante Zunahme des Konzernüberschusses im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode ist vor allem auf das deutlich gestiegene EBITDA zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Rückgang des Finanzergebnisses, der im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren resultierte.

Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

Finanzlage

Finanzierung

Für die Deckung des Finanzierungsbedarfs des operativen Geschäfts stehen neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung (Stand: 31. März 2022):

- Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: ~4,7 Mrd.€ von 7,0 Mrd.€ genutzt. Zum 14. April 2022 haben wir den Rahmen des DIP auf 10 Mrd. € erhöht, um für die im Zusammenhang mit der Strategie 2025 in den kommenden Jahren geplanten Investitionen flexibel aufgestellt zu sein.
- Nachranganleihen: ~2,5 Mrd. €
- Commercial-Paper(CP)-Programm: ~1,1 Mrd. € von 2,0 Mrd. € genutzt
- Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 1,5 Mrd. € von 1,5 Mrd. € genutzt. Wir haben diese Fazilität Anfang März 2022 vorsorglich vollständig in Anspruch genommen, um unser Liquiditätspolster weiter zu stärken. Sie wurde bereits am 11. April 2022 vollständig zurückgezahlt. Für die nachhaltige syndizierte Kreditfazilität mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2026 besteht eine weitere Verlängerungsoption bis längstens Ende Juni 2027.
- Vertraglich zugesagte bilaterale Kreditlinien: ~0,8 Mrd. € von ~1,6 Mrd. € genutzt. Am 12. April 2022 wurde eine zusätzliche vorübergehende Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mrd. € mit mehreren Banken vereinbart, um im aktuellen Marktumfeld einen zusätzlichen Liquiditätspuffer im Jahr 2022 zu schaffen. Unsere Tochter VNG hat am 5. April 2022 mit der KfW eine Kreditlinie in Höhe von 660 Mio. € mit einer Laufzeit bis April 2023 unterzeichnet. Dabei handelt es sich um eine zusätzliche finanzielle Absicherungsmaßnahme für den Fall potenzieller, nicht auszuschließender extremer Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Energiemärkte.
- Projektfinanzierungen und Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- Darüber hinaus bestehen bei Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Wir verfügen über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist nach wie vor ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsoportunitäten.

Die Euro-Nachranganleihe mit einem Volumen von 725 Mio. € und die US-Dollar-Nachranganleihe in Höhe von 300 Mio. US-\$ wurden gemäß den Anleihebedingungen zum erstmöglichen Termin am 5. Januar 2022 zum Nennbetrag, einschließlich aufgelaufener Zinsen, zurückgezahlt.

Rating und Ratingentwicklung

Wir sind bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Aktuell ist die EnBW mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- Moody's: Baa1/stabil
- Standard & Poor's (S&P): A-/stabil

Die Ratings von Moody's und S&P haben sich im ersten Quartal nicht verändert.

Nettoschulden

in Mio. €	31.3.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-9.718,2	-6.466,5	50,3
Adjusted flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen ¹	(-7.800,1)	(-5.251,3)	(48,5)
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-705,7	-934,5	-24,5
Adjusted kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen ¹	(-405,7)	(-584,5)	(-30,6)
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2,9	-2,1	38,1
Anleihen	8.247,1	8.401,0	-1,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.670,1	2.067,4	125,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.568,5	782,0	100,6
Leasingverbindlichkeiten	885,4	884,5	0,1
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-42,7	-53,0	-19,4
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Nachranganleihen ²	-1.250,0	-1.746,3	-28,4
Sonstiges	-46,4	-31,4	47,8
Nettofinanzschulden	3.605,2	2.901,1	24,3
Adjusted Nettofinanzschulden ¹	(5.823,3)	(4.466,3)	(30,4)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ³	6.920,8	7.772,4	-11,0
Rückstellungen im Kernenergiebereich	4.811,5	4.955,6	-2,9
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-362,0	-365,8	-1,0
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto	11.370,3	12.362,2	-8,0
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ⁴	-5.836,9	-6.053,4	-3,6
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-188,3	-186,5	1,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-87,3	-97,3	-10,3
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-95,8	-121,5	-21,2
Sonstiges	-22,5	-18,5	21,6
Deckungsvermögen	-6.230,8	-6.477,2	-3,8
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	5.139,5	5.885,0	-12,7
Nettoschulden	8.744,7	8.786,1	-0,5
Adjusted Nettoschulden ¹	(10.962,8)	(10.351,3)	(5,9)

1 Bereinigt um EEG-Mittel in Höhe von insgesamt 2.218,1 Mio. € (Vorjahr: 1.565,2 Mio. €).

2 Unsere Nachranganleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

3 Vermindert um den Marktwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 856,3 Mio. € (31.12.2021: 869,9 Mio. €).

4 Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden bewegten sich zum 31. März 2022 auf dem Niveau des Vorjahresresultimos. Die gegenüber diesem Stichtag höheren Nettofinanzschulden resultieren vor allem aus der Rückzahlung zweier Nachranganleihen und dem Wegfall deren Eigenkapitalanrechnung. Gegenläufig wirkt ein Rückgang der Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen hauptsächlich durch den Anstieg des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen. In den flüssigen Mitteln sind EEG-Mittel in Höhe von 1.918,1 Mio. € und in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 300,0 Mio. € enthalten.

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € ¹	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Bruttoinvestitionen gesamt²	499,8	572,2	-12,7	2.808,5
Klassische Desinvestitionen ³	-59,2	-5,0	-	-20,4
Beteiligungsmodelle	-3,5	-135,0	-97,4	-147,9
Abgänge von langfristigen Ausleihungen	0,0	-0,3	-100,0	-1,1
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-35,3	-57,7	-38,8	-167,9
Desinvestitionen gesamt	-98,0	-198,0	-50,5	-337,3
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	401,8	374,2	7,4	2.471,2

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

2 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–31.3.2021: 0,0 Mio. €, 1.1.–31.12.2021: 0,0 Mio. €).

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–31.3.2021: 0,0 Mio. €, 1.1.–31.12.2021: 0,0 Mio. €).

Die **Bruttoinvestitionen** des EnBW-Konzerns lagen in den ersten drei Monaten 2022 unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies ist im Wesentlichen auf unseren Zuschlag und die damit zusammenhängende Zahlung der Auktionsprämie zur Sicherung von Flächenrechten für die Entwicklung von Offshore-Windparks in der Irischen See in Großbritannien im Vorjahr zurückzuführen.

Die Bruttoinvestitionen im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** übertrafen mit 77,3 Mio. € das Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr angepasst: 50,0 Mio. €), was vor allem auf höhere Investitionen in die Elektromobilität zurückzuführen ist.

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** lagen die Bruttoinvestitionen mit 232,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 185,8 Mio. €. Sie entfielen in beiden Jahren hauptsächlich auf die Projekte im Rahmen der Netzentwicklungspläne bei unseren Konzerntochtergesellschaften TransnetBW und terranets bw. Darüber hinaus investierten unsere Netzgesellschaften in den Ausbau und in die Erneuerung des Verteilnetzes.

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** betragen die Bruttoinvestitionen 176,5 Mio. € und lagen damit unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode (Vorjahr angepasst: 329,4 Mio. €). Auf den Bereich Erneuerbare Energien entfielen davon 153,5 Mio. € im Vergleich zu 306,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang betrifft hauptsächlich den Bereich Offshore-Windkraft aufgrund unserer Sicherung von Flächenrechten in der Irischen See und der damit verbundenen Auktionsprämie in der Vorjahresperiode. Anfang dieses Jahres erhielten wir den Zuschlag zur Entwicklung eines Offshore-Windparks in der Schottischen See. Die Bruttoinvestitionen im Bereich Thermische Erzeugung und Handel lagen mit 23,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr angepasst: 22,9 Mio. €).

Die sonstigen Bruttoinvestitionen überstiegen mit 13,3 Mio. € das Niveau der Vorjahresperiode von 7,0 Mio. €.

Die **Desinvestitionen** lagen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und waren durch unseren Ausstieg aus dem Offshore-Windkraft-Geschäft in den USA geprägt. Die Desinvestitionen der Vorjahresperiode umfassten den Verkauf von Anteilen an einem Portfolio von Onshore-Windparks sowie den Übergang des Gasnetzes an die Stadt Stuttgart.

Liquiditätsanalyse

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Operating Cashflow	132,2	1.598,6	-91,7	7.597,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,7	-603,1	-97,4	-2.859,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.134,2	1.162,5	-	600,1
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	3.250,7	2.158,0	50,6	5.338,8
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-3,2	-1,6	100,0	29,0
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	6,1	2,4	-	32,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	0,0	-	0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	3.253,4	2.158,8	50,7	5.400,4

Trotz einer deutlichen Steigerung des zahlungswirksamen EBITDA nahm der Operating Cashflow gegenüber dem Vorjahreszeitraum signifikant ab. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen stichtagsbedingten Mittelabfluss des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Dieser war im Wesentlichen geprägt durch den Erwerb von Emissionszertifikaten sowie den Erhalt geringerer Sicherheitsleistungen vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Mittelabfluss auf, was im Wesentlichen auf höhere Nettorückflüsse im Rahmen des Portfoliomanagements von Wertpapieren und Geldanlagen zurückzuführen ist. Des Weiteren fielen geringere Auszahlungen für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen als im Vorjahreszeitraum an. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die Gründung von zwei Gesellschaften in Großbritannien und die damit verbundene Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks im Vorjahr. Gegenläufig wirkten höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Mittelzufluss beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag deutlich über dem Vorjahreswert. Er resultierte im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus höheren kurzfristigen Geldaufnahmen im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung von zwei Nachranganleihen.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war zum Stichtag auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Retained Cashflow

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
EBITDA	1.351,2	810,3	66,8	2.803,5
Veränderung der Rückstellungen	-304,9	-100,3	-	-103,9
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-146,9	10,3	-	-396,3
Gezahlte Ertragsteuern	-14,1	-31,7	-55,5	-200,6
Erhaltene Zinsen und Dividenden	78,0	54,1	44,2	358,0
Gezahlte Zinsen	-70,9	-51,8	36,9	-314,5
Beitrag Deckungsstock	-9,1	33,7	-	184,8
Funds from Operations (FFO)	883,3	724,6	21,9	2.331,0
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-	-547,2
Retained Cashflow	883,3	724,6	21,9	1.783,8

Der Funds from Operations (FFO) lag insbesondere aufgrund des deutlich höheren EBITDA über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich die Abnahme der Rückstellungen, die insbesondere auf die Auflösung einer Drohverlustrückstellung für Strombezugsverträge zurückzuführen ist, sowie höhere zahlungsunwirksame Erträge (Vorjahr: Aufwendungen).

Der Retained Cashflow entspricht wie in der Vorjahresperiode dem FFO. Er ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW und spiegelt die Mittel wider, die dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung stehen.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	31.3.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	35.495,9	35.232,5	0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	46.609,3	35.986,7	29,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,3	54,0	-93,9
Aktiva	82.108,5	71.273,2	15,2
Eigenkapital	10.284,2	8.499,3	21,0
Langfristige Schulden	27.868,9	28.531,0	-2,3
Kurzfristige Schulden	43.955,4	34.242,9	28,4
Passiva	82.108,5	71.273,2	15,2

Die Bilanzsumme lag zum 31. März 2022 deutlich über dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 263,4 Mio. €. Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte um 10.622,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der flüssigen Mittel sowie der Derivate vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital stieg zum 31. März 2022 um 1.784,9 Mio. € an. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der in der Berichtsperiode erzielte Konzernüberschuss sowie ein Rückgang bei den negativen kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen, insbesondere bedingt durch den Anstieg des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen von 1,15% zum Vorjahresresultimo auf 1,80% zum 31. März 2022. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 11,9% zum Jahresende 2021 auf 12,5% zum Bilanzstichtag.

Bei den langfristigen Schulden war ein Rückgang in Höhe von 662,1 Mio. € zu verzeichnen, vor allem durch die zinsbedingte Abnahme der Pensionsrückstellungen sowie die Auflösung der Rückstellung für Drohverluste eines Strombezugsvertrags. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich um 9.712,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere durch eine Zunahme der Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements bedingt. Daneben erhöhten sich die Derivate ebenfalls aufgrund der aktuellen Marktpreisschwankungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Es ist zu beachten, dass der Russland-Ukraine-Krieg sowie die hohe Volatilität an den Märkten die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Entwicklung 2022 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2022	2021	2022	2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	350 bis 425 Mio. €	344,0 Mio. €	10 % bis 15 %	11,6 %
Systemkritische Infrastruktur	1.225 bis 1.325 Mio. €	1.263,0 Mio. €	35 % bis 45 %	42,7 %
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.650 bis 1.750 Mio. €	1.539,7 Mio. €	50 % bis 60 %	52,0 %
Sonstiges/Konsolidierung		-187,4 Mio. €		-6,3 %
Gesamt	3.025 bis 3.175 Mio. €	2.959,3 Mio. €		100,0 %

Die Ergebnisprognose aus dem Konzernlagebericht 2021 für das Gesamtjahr 2022 für den Konzern sowie für die einzelnen Segmente hat weiterhin Bestand, auch wenn sich durch den Russland-Ukraine-Krieg Veränderungen in den Segmenten ergeben könnten.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** wird im Jahr 2022 den Vorjahreswert übersteigen. Wir erwarten ein höheres operatives Ergebnis aus Wachstum bei unseren neuen Geschäftsfeldern und unserer Tochtergesellschaft SENEK. Dagegen bestehen Unsicherheiten aufgrund einer möglichen Fortsetzung der Belastungen aus vermehrten Kundenzugängen in der Grundversorgung bei aktuell hohen Nachbeschaffungskosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Systemkritische Infrastruktur** wird sich 2022 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 bewegen. Die Erlöse aus Netznutzung werden sich aufgrund von Rückflüssen aus gestiegener Investitionstätigkeit aus Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind, im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Dagegen besteht das Risiko, dass sich der seit Ende 2021 festzustellende Anstieg der Aufwendungen für Netzreserve, Redispatch und Regelenergie im Jahr 2022 fortsetzt und damit belastend auf das operative Ergebnis wirkt. Wir gehen von einem stabilen bis sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wird sich im Jahr 2022 weiter erhöhen. Die erneuerbaren Energien werden mit rund 900 Mio. € zum Ergebnis beitragen. Die Prognose von Winderträgen und damit Erzeugungsmengen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Da die Winderträge im Geschäftsjahr 2021 aufgrund von schlechteren Windverhältnissen unter diesem Wert lagen, rechnen wir für 2022 mit einem höheren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Der weitere Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie das aktuell hohe Preisniveau werden sich positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Daneben erwarten wir für 2022 eine Ergebnissteigerung auch im thermischen Kraftwerkspark aufgrund gestiegener Großhandelsmarktpreise und Spreads. Ein mögliches Ergebnisrisiko könnte dagegen aus politischen Embargosituationen resultieren. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das **Adjusted EBITDA** des EnBW-Konzerns wird 2022 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 3,025 Mrd. € bis 3,175 Mrd. € bewegen.

Chancen und Risiken

Die Chancen- und Risikolage des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2022 sowie gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2021 tendenziell verschlechtert. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine wirkt sich spürbar auf unsere Wertschöpfungskette aus. Insbesondere die Versorgungssicherheit, die Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen und Materialien sowie die zunehmende Gefahr von Cyberangriffen spielen hierbei eine Rolle. Die berichtsrelevanten Einzelrisiken hierzu sind in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht. In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis März 2022 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2021 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum wesentlich verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Integrierte Geschäftsbericht 2021 ab [Seite 128](#).

Klassifizierung der Chancen-/Risikoausprägung

Ausprägung	Adjusted EBITDA	Nettoschulden
Gering	< 100 Mio. €	< 350 Mio. €
Moderat	≥ 100 Mio. € bis < 350 Mio. €	≥ 350 Mio. € bis < 1.200 Mio. €
Signifikant	≥ 350 Mio. € bis < 600 Mio. €	≥ 1.200 Mio. € bis < 2.000 Mio. €
Wesentlich	≥ 600 Mio. €	≥ 2.000 Mio. €

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Staatlich induzierte Cyberangriffe infolge des Russland-Ukraine-Kriegs: Der Krieg wird zusätzlich von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich induzierten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es in absehbarer Zeit zu einer Lageverschärfung von Cyberangriffen gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur und/oder Lieferanten kommen könnte. Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Anzeichen, dass dieses Risiko im Jahr 2022 über eine geringe bis moderate Ausprägung hinausgeht. Dieses Risikopotenzial würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungzinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungzinssatz steigt. Zum Stichtag 31. März 2022 betrug der Diskontierungzinssatz 1,8% und lag somit 0,65 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresultimo 2021 (1,15%). Vor dem Hintergrund der künftig erwarteten Zinsentwicklung sehen wir für das Jahr 2022 eine wesentliche Chancen- und moderate Risikoausprägung. Dies wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Marginleistungen/Liquiditätsbedarf: Durch unvorhersehbare Entwicklungen (verstärkt durch den Russland-Ukraine-Krieg) unterliegt die Liquiditätsplanung des Konzerns naturgemäß Unsicherheiten, insbesondere aus Marginleistungen. Im Jahr 2022 besteht eine wesentliche Chancenbeziehungsweise Risikoauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Segment Systemkritische Infrastruktur

Mögliche Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs für die systemkritische Infrastruktur: Der Angriff Russlands auf die Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Netzinfrastruktur haben, zum Beispiel auf den Gasnetzbetrieb sowie auf die Lieferkette (benötigte Rohstoffe und Netzbaumaterialien). Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Anzeichen, dass dieses Risiko im Jahr 2022 über eine geringe Ausprägung hinausgeht. Dieses Risikopotenzial würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted

EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Mehrkosten aus Netzreserve und Redispatch: Bei der TransnetBW führen die hohen Marktpreise für Brennstoffe und Strom sowie erhöhte Lastflüsse zu steigenden Kosten im Redispatch und bei der Netzreserve. Diese Entwicklung wurde durch den Russland-Ukraine-Krieg zusätzlich verstärkt. Entsprechende Mehraufwendungen im Jahr 2022 werden ab 2025 wieder vereinnahmt. Gleichzeitig wirken die Erlöse aus dem Engpassmanagement teilweise den höheren Aufwendungen entgegen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise wesentliche Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA. Diese wirkt mittelbar über den Retained Cashflow auch auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Jahresendstand EEG-Bankkonto: Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand sich durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW auswirken. Zum Bilanzstichtag 31. März 2022 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Überdeckung in Höhe von 2.218,1 Mio. € (Bilanzstichtag 31. Dezember 2021: 1.565,2 Mio. €). Für das Jahr 2022 wird eine durchgängig positive Entwicklung mit einem positiven Kontoendstand erwartet. Es besteht eine wesentliche Chancenauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Mögliche Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs im Handel: Die Auswirkungen betreffen verschiedene Bereiche des Handels. Insbesondere im Fall möglicher Mengeneinkürzungen sehen wir derzeit die größten Risiken im Gasgeschäft, vor allem beim Transport, bei der Speicherbewirtschaftung sowie in der Vermarktung. Darüber hinaus bestehen Risiken durch Preiserhöhungen in der Beschaffung von Material und Dienstleistungen. Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Anzeichen, dass dieses Risiko im Jahr 2022 über eine geringe bis moderate Ausprägung hinausgeht. Dieses Risikopotenzial würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Lieferkettenrisiken bei der Erzeugung und im Betrieb: Aufgrund der lang anhaltenden Pandemie, der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der steigenden Inflation rechnen wir mit außerplanmäßigen Preissteigerungen und vereinzelt außergewöhnlich langen Lieferzeiten, vor allem bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Hier sehen wir derzeit eine marktpreisbedingt hohe Volatilität und somit im Jahr 2022 eine geringe bis signifikante Chancenauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Kreditrisiko im Energiehandel: Es besteht das Risiko, dass Handelspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen können beziehungsweise ausfallen. Unser Kreditrisikomanagement begegnet dieser Situation mit einer besonders sorgfältigen Überwachung der Kreditlinien, Stresstests und der Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe bis wesentliche Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Verfügbarkeiten im Kraftwerkspark (bisher: Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark): Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die geplante Verfügbarkeit unserer Kraftwerke haben. Diesem versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer einer Betriebsunterbrechung im Kraftwerksbereich und der Höhe der Preise am Energiehandelsmarkt kann dies zu einer Ent- beziehungsweise Belastung der Ertragslage führen. Im Jahr 2022 besteht eine moderate Chancen- beziehungsweise eine wesentliche Risikoauswirkung. Dies wirkt sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread aus.

Kernkraft-Rückbau: Bei lang laufenden Großprojekten wie Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	13.884,3	6.987,9	98,7
Strom- und Energiesteuern	-159,8	-160,7	-0,6
Umsatzerlöse	13.724,5	6.827,2	101,0
Bestandsveränderung	36,5	29,9	22,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	47,5	36,4	30,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.010,1	210,8	-
Materialaufwand	-12.178,9	-5.320,9	128,9
Personalaufwand	-606,1	-566,9	6,9
Wertberichtigungsaufwand ¹	-3,0	-10,2	-70,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.679,4	-396,0	-
EBITDA	1.351,2	810,3	66,8
Abschreibungen	-383,9	-369,0	4,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	967,3	441,3	119,2
Beteiligungsergebnis	66,3	28,5	132,6
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(13,9)	(18,4)	(-24,5)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(52,4)	(10,1)	-
Finanzergebnis	-42,8	55,0	-
davon Finanzerträge	(182,7)	(189,4)	(-3,5)
davon Finanzaufwendungen	(-225,5)	(-134,4)	(67,8)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	990,8	524,8	88,8
Ertragsteuern	-230,4	-130,1	77,1
Konzernüberschuss	760,4	394,7	92,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(154,1)	(73,6)	(109,4)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(606,3)	(321,1)	(88,8)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	0,0
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)²	2,24	1,19	88,8

¹ Gemäß IFRS 9.

² Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %
Konzernüberschuss	760,4	394,7	92,7
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	837,6	666,8	25,6
At equity bewertete Unternehmen	0,0	0,9	-100,0
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-169,6	-197,8	-14,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	668,0	469,9	42,2
Unterschied aus der Währungsumrechnung	30,3	5,8	-
Cashflow Hedge	562,0	69,4	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-104,9	-21,5	-
At equity bewertete Unternehmen	2,1	-0,3	-
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-145,0	-11,6	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	344,5	41,8	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	1.012,5	511,7	97,9
Gesamtergebnis	1.772,9	906,4	95,6
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(249,6)	(79,2)	-
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(1.523,3)	(827,2)	(84,2)

Bilanz

in Mio. €

	31.3.2022	31.12.2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.421,2	3.417,0
Sachanlagen	20.442,6	20.364,4
At equity bewertete Unternehmen	1.121,1	1.017,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.662,3	6.744,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327,6	330,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.728,1	2.243,5
Latente Steuern	793,0	1.115,2
	35.495,9	35.232,5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	3.264,8	2.290,3
Finanzielle Vermögenswerte	836,9	1.174,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.395,4	5.952,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24.205,7	19.916,7
Flüssige Mittel	9.906,5	6.653,1
	46.609,3	35.986,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,3	54,0
	46.612,6	36.040,7
	82.108,5	71.273,2
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	6.348,4	5.742,1
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-1.455,9	-2.372,9
	6.170,7	4.647,4
Nicht beherrschende Anteile	4.113,5	3.851,9
	10.284,2	8.499,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	12.814,8	14.089,5
Latente Steuern	1.178,6	1.018,3
Finanzverbindlichkeiten	9.148,7	9.182,5
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.726,8	4.240,7
	27.868,9	28.531,0
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	2.791,7	2.676,5
Finanzverbindlichkeiten	5.337,1	2.067,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.350,4	6.475,8
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	26.476,2	23.022,7
	43.955,4	34.242,9
	82.108,5	71.273,2

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021
1. Operativer Bereich		
Konzernüberschuss	760,4	394,7
Ertragsteuern	230,4	130,1
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-23,5	-83,5
Abschreibungen	383,9	369,0
EBITDA	1.351,2	810,3
Veränderung der Rückstellungen	-304,9	-100,3
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	-17,6	-0,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-129,3	10,7
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-753,1	910,0
Vorräte	(-959,9)	(168,8)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(384,2)	(215,1)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-177,3)	(526,2)
Gezahlte Ertragsteuern	-14,1	-31,7
Operating Cashflow	132,2	1.598,6
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-377,6	-299,0
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	19,6	42,5
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	15,7	15,2
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-85,9	-261,3
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen und aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	24,3	0,8
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	310,2	-155,4
Erhaltene Zinsen	26,9	44,7
Erhaltene Dividenden	51,1	9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,7	-603,1
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen	-70,9	-51,8
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	0,0	127,3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.409,6	1.465,6
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.163,2	-350,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-44,8	-34,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei nicht beherrschenden Anteilen	3,5	6,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.134,2	1.162,5
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	3.250,7	2.158,0
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-3,2	-1,6
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	6,1	2,4
Veränderung der flüssigen Mittel	3.253,4	2.158,8
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	6.653,1	1.252,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode	9.906,5	3.411,5

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €

Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand: 1.1.2021	1.482,3	5.629,7	-204,1	-2.922,9	-23,7	-78,5	29,5	-4,7	3.907,6	3.861,2	7.768,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				465,9	6,9	46,0	-13,2	0,5	506,1	5,6	511,7
Konzernüberschuss		321,1							321,1	73,6	394,7
Gesamtergebnis	0,0	321,1	0,0	465,9	6,9	46,0	-13,2	0,5	827,2	79,2	906,4
Dividenden		0,0							0,0	-5,2	-5,2
Übrige Veränderungen ¹		55,2							55,2	89,9	145,1
Stand: 31.3.2021	1.482,3	6.006,0	-204,1	-2.457,0	-16,8	-32,5	16,3	-4,2	4.790,0	4.025,1	8.815,1
Stand: 1.1.2022	1.482,3	5.742,1	-204,1	-2.559,3	43,0	136,0	9,3	-1,9	4.647,4	3.851,9	8.499,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				667,0	23,7	298,0	-73,8	2,1	917,0	95,5	1.012,5
Konzernüberschuss		606,3							606,3	154,1	760,4
Gesamtergebnis	0,0	606,3	0,0	667,0	23,7	298,0	-73,8	2,1	1.523,3	249,6	1.772,9
Übrige Veränderungen ¹		0,0							0,0	12,0	12,0
Stand: 31.3.2022	1.482,3	6.348,4	-204,1	-1.892,3	66,7	434,0	-64,5	0,2	6.170,7	4.113,5	10.284,2

¹ Darin enthalten Veränderung der Gewinnrücklagen und der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 0,0 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € (Vorjahr: 55,2 Mio. € beziehungsweise 72,1 Mio. €).

Finanzkalender 2022

Q1

13. Mai 2022

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2022

Q2

12. August 2022

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2022

Q3

11. November 2022

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2022

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Herausgeber

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt

Allgemein

0800 1020030
kontakt@enbw.com
www.enbw.com

Investor Relations

investor.relations@enbw.com
www.enbw.com/investoren



www.twitter.com/enbw